



»vorgang benutzt« · Foto: Mariola Groener, Berlin

Günther Wilhelm

Günther Wilhelm, geboren 1968 in Freising, wandte sich 1989 dem Butoh-Tanz zu und studierte diesen u. a. bei Carlotta Ikeda, Ko Murobushi und Mitsuru Sasaki. 1993-95 besuchte er die Etage-Schule für Darstellende Künste in Berlin. 1995 entstanden erste eigene Choreografien und es begann eine kontinuierliche, bis heute währende Zusammenarbeit mit der Medienkünstlerin Mariola Groener unter dem Gruppennamen Wilhelm/Groener. 1996-98 war er Mitglied bei der Compagnie NEUER TANZ von VA Wölfl und tanzte in mehreren seiner Produktionen, später auch auch in dessen EXPO-Projekt »Adieu à Dieu« (2000). Er tanzt, choreografiert und produziert u. a. mit Anna Huber, Fine Kwiatkowski und Dumb Type, Japan.

Unsere Arbeit ist eine Begegnung an der Schnittstelle Darstellender/Bildender Kunst. Unser Tanz ist ein Antitanz auf der Basis der reinen Bewegung. Unser Körper wird zur Form, zum Zeichen, das Raum-Zeit-Gefüge zum Koordinatensystem der Bewegungskombinationen und Erweiterungen. Abstraktion und Alltagswelt spielen eine gleichwertige Rolle. Wir wissen nichts, wir haben nichts zu sagen: Wir bilden, wir zeigen. Unser Tanz ist Bewegung. Unser Körper ist Bild. Unser Raum ist Kontinuum. Unsere Triebkraft ist die Sehnsucht.

Günther Wilhelm

Ein einsamer Bühnenheld in archaischer Selbstbeschränkung, die in manchem Augenblick an Gerhard Bohner erinnert. Wie er seinem Stück »vorgang benutzt« den Flug einer Fliege zugrundelegt, die innerhalb eines eng begrenzten Feldes unbeirrt ihren akzentuierten Zickzackflug vollführt, scheint einer notwendigen Logik zu folgen – für den Betrachter von geheimnisvoller Größe und nicht unmittelbar nachzuvollziehen. Wilhelm vertraut in diesem Stück klar der Bewegung und einem merkwürdigen, scheinbar aus dem Unterbewusstsein hervorgekrochenen Sound, während er in »Getrennte Präsenz« die Tanz- und Videoebene als Einheit sieht. In der jahrelangen Gemeinschaft mit der bildenden Künstlerin Mariola Groener findet auch die sonst brodelnde Medienwelt eine klare, strenge Form. Das Spannungsverhältnis von Bewegungsmustern, nach denen sich unser Leben vollzieht, kreist Wilhelm durch seinen Körper auf mehreren Ebenen ein und wirft Fragen auf, die er nicht beantworten will. Der Einfluss von VA Wölfl, mit dem Wilhelm in mehreren Produktionen zusammengearbeitet hat, hinterließ anregende Spuren für die eigene Arbeiten, die sich vor allem mit dem Theater am Halleschen Ufer in Berlin und SUBSTANZ e. V. / Cottbusser Tanztage realisieren ließen.

Ann-Elisabeth Wolff

Günther Wilhelm was born in 1968 in Freising. He turned to Butoh dance in 1989 and studied with Carlotta Ikeda, Ko Murobushi and Mitsuru Sasaki. Wilhelm studied at the Etage School for Performing Arts in Berlin 1993-95. He created his first choreographies in 1995 and began a regular collaboration with media artist Mariola Groener that continues today with the compagnie name Wilhelm/Groener. Wilhelm was a member of VA Wölfl's Compagnie NEUER TANZ from 1996-98, and also danced in Wölfl's World Exposition Project »Adieu à Dieu« in 2000. Wilhelm dances, choreographs, and has produced for dancers and companies such as Anna Huber, Fine Kwiatkowski und Dumb Type, Japan.

Our work is an encounter at the interface between performance arts and the fine arts. Our dance is an anti-dance on the basis of pure movement. Our bodies become form, become a sign, the space-time structure becomes the coordinate system of the movement combinations and extensions. Abstraction and the daily world have equal roles. We don't know anything, we don't have anything to say, we shape, we show. Our dance is movement. Our body is an image. Our space is a continuum. Our driving force is a longing desire.

Günther Wilhelm

He is a lonely stage hero in archaic self-restraint, who is sometimes reminiscent of Gerhard Bohner. The way he bases »vorgang benutzt« on the flight of a fly that unwaveringly executes its accentuated zig-zag flight within a narrowly designated field seems to follow an intrinsic logic – for the observer it is a mysterious dimension, not directly comprehensible. Wilhelm clearly trusts the movements in this piece, and an uncommon sound that seems to crawl out from the subconscious. In »Getrennte Präsenz« he sees the dance and video levels as a unity. He has had a partnership for many years with artist Mariola Groener, and the otherwise bubbling media world finds a clear, austere form here. Wilhelm uses his body to circle at several levels the relationships of tension of movement patterns that our lives follow, and he raises questions that he doesn't wish to answer. Wilhelm worked in several productions with VA Wölfl, and this influence left stimulating traces on Wilhelm's work, which has mainly been mounted at the Theater am Halleschen Ufer in Berlin and SUBSTANZ e. V. / Cottbusser Tanztage.

Ann-Elisabeth Wolff

TOURFÄHIGE PRODUKTIONEN 2002:

- »Getrennte Präsenz« (2001)
2 Darsteller, Bühne: 8 m breit x 10 m tief
- »33 Skizzen - Tanzinstallation« (2001)
1 Performer, Raum mit großen Schaufenstern
- »vorgang benutzt« (2000)
1 Tänzer, Bühne: 8 m breit x 8 m tief